

PERSONALIA



NACHRUF

Elfriede Wedegärtner, Bibliothekarin und Stenographin aus Leidenschaft

Am 28. Februar 2008 ist die Bibliothekarin Elfriede Wedegärtner im hohen Alter von fast 92 Jahren in Dresden verstorben. Die ehemalige Leiterin der Bibliothek des Stenographischen Landesamtes Dresden (ab 1966 „Stenografische Sammlung“ in der Sächsischen Landesbibliothek) wird uns allen als die Grande Dame der Stenographiegeschichte in Erinnerung bleiben. Wegen ihrer Fachkenntnis, ihres Engagements für die Bibliothek und für die Stenographie wurde sie im In- und Ausland sehr geschätzt.

Frau Wedegärtner begann ihre Laufbahn 1949 als Sekretärin beim damaligen Stenographischen Landesamt. Seit 1950 ausschließlich bibliothekarisch beschäftigt, hielt sie „Ihrer“ Bibliothek ein Leben lang die Treue – bis zuletzt. Noch im Januar dieses Jahres besuchte sie die Stenografische Sammlung der SLUB. Später war sie unglücklich, weil sie krankheitshalber nicht mehr die Kraft hatte, ihre bereits begonnenen Übertragungsarbeiten zu den ersten Satzungen des Deutschen Stenographenbundes von 1868/69 zu beenden, und sie machte sich Gedanken darüber, wie das begonnene Projekt abzuschließen sei.

Es gibt eine Vielzahl von Artikeln in Zeitschriften und Zeitungen zu Elfriede Wedegärtners Leben und zu ihrem Lebenswerk,

veröffentlicht zum Beispiel zu diversen Jubiläumsgeburtstagen, anlässlich zahlreicher Ehrungen und Auszeichnungen und bei Beendigung der offiziellen Berufstätigkeit im Jahr 1985.

An wenige herausragende Stationen ihres erfüllten, aber auch nicht immer einfachen Lebens- und Berufsweges sei hier noch einmal erinnert.

Elfriede Wedegärtner wurde am 21. April 1916 in Limbach/Sachsen als Tochter des Vorarbeiters Paul Otto Koch und seiner Ehefrau Anna Marie geboren. Nach einer kaufmännischen Lehre arbeitete sie bis zu ihrer Heirat im Jahr 1942 bei verschiedenen Firmen. Bereits 1943 verwitwet, musste sie, um sich und ihren im selben Jahr geborenen Sohn ernähren zu können, wieder eine Anstellung suchen.

Bis Kriegsende war sie als Leiterin einer Verkaufsabteilung und Mitarbeiterin eines Betriebsingenieurs in der Metallindustrie tätig.

Ihre anschließende Einstellung beim Stenographischen Landesamt war der Beginn eines großartigen bibliothekarischen Berufsweges, der von ständigem Lernen, Organisieren und vom Einsatz um den Erhalt und um die Weiterentwicklung der kostbaren Büchersammlung begleitet war, die bis heute weltweit als die älteste, umfangreichste und besterschlossene Sammlung zur Stenographie gilt.

Wichtige Meilensteine auf dem Weg von der Arbeitsbibliothek der Landtagsstenographie zur international renommierten Fachbibliothek waren die Neuordnung und -aufstellung der Bestände, die Anbahnung von vielfältigen Beschaffungswegen für Literatur des In- und Auslandes über Kauf und Tausch, die Rekonstruktion und Überarbeitung von Katalogen, eine vielgestaltige Öffentlichkeitsarbeit sowie eine umfangreiche fachwissenschaftliche Publikationstätigkeit. Vieles davon ist in der DDR mit großen Schwierigkeiten verbunden gewesen, was die leidenschaftliche Stenographin und Bibliothekarin aber nicht schreckte, sondern eher anspornte.

Elfriede Wedegärtner wurde für ihre Arbeit vielfach ausgezeichnet. So erhielt sie zum Beispiel die selten vergebenen Gabelsberger-Medaille sowie die Bronzene Plakette des Deutschen Stenographenbundes. Der ehemalige Leiter der Handschriftenabteilung der SLUB, Manfred Mühlner, bescheinigte Elfriede Wedegärtner anlässlich ihres Ausscheidens aus dem aktiven Dienst neben reichen Fachkenntnissen schöpferische Energie, Organisationstalent, Kontaktfreudigkeit und Beharrlichkeit im Interesse der „Redezeichenkunst“.

Damit hat er Elfriede Wedegärtner beschrieben, wie sie uns immer in Erinnerung bleiben wird.

ROSEMARIE HÄNSEL

SLUB

MICHAEL KERN in den Ruhestand verabschiedet



Nach rund 28 Jahren im Bibliotheksdienst ist Michael Kern am 1. März 2008 in den Ruhestand gewechselt. Herr Kern hat diese Zeit mit Passion vor allem der Profilierung aber auch der Vermittlung der verkehrswissenschaftlichen Bestände der heutigen SLUB gewidmet. Von 1980 bis 1984 leitete er die Benutzungsabteilung in der Bibliothek der Hochschule für Verkehrswesen „Friedrich List“; danach übernahm er – zunächst als stellvertretender, ab 1991 als kommissarischer Direktor – die Gesamtverantwortung für die Geschicke der Hochschulbibliothek, die über die engen DDR-Grenzen hinaus beachtliches internationales Renommee erlangt hatte. Nach der Integration der Verkehrshochschule in die Technische Universität (1993) leitete Herr Kern die Zweigbibliothek Bauingenieurwesen/Verkehrswissenschaften als größte Zweigbibliothek (274.000 Bände) innerhalb der Universitätsbibliothek bzw. ab 1996 in der SLUB Dresden. Im Sommer 2005 vollzog die SLUB die Integration eines

Großteils ihrer verkehrswissenschaftlichen Bestände in die Bereichsbibliothek Dre•Punct, um mit Blick auf die hier bereits konzentrierten ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Bestände hochwillkommene Synergien zu erschließen.

Der Ausbau der verkehrswissenschaftlichen Sammlung und die Bewahrung gefährdeter Bibliotheksbestände sind Herrn Kern immer wichtige Anliegen gewesen, was nach dem gesellschaftlichen Umbruch von 1989/90 nicht selten auch die Bergung von bereits dem Verfall preisgegebenen Materialien einschloss. Herr Kern hat sich dem mit Energie, Tatkraft und Umsicht gewidmet. Seine guten langjährigen Arbeitskontakte zu Lehrstühlen wie auch zur Industrie werden ihm dabei nicht selten als „Türöffner“ gedient haben. Die auf diese Weise bewahrten Bestände – seien es Konstruktionsunterlagen längst geschlossener Betriebe, Prospektsammlungen, Wissenschaftlernachlässe oder Professorenbibliotheken – ergänzen das Sondersammelgebiet Technikgeschichte und sind damit für die SLUB Dresden von profilbildendem Wert. Manches harrt noch der Erschließung, für die die Bibliothek verstärkt Drittmittel einwerben wird.

Dank seines Fachwissens hat sich Herr Kern in den zurückliegenden Jahren auch als Gutachter einen Namen erworben – beispielsweise im Auftrag des ADAC. Nicht auszuschließen, dass ihn dazu auch in Zukunft der eine oder andere ehrenvolle Ruf erreicht; dann allerdings nicht mehr in Dresden, sondern an der Ostsee, wohin Herr Kern seinen Lebensmittelpunkt inzwischen verlegt hat.

Die ehemaligen Dresdner Kolleginnen und Kollegen grüßen ihn herzlich und wünschen ihm auf diesem Wege nochmals alles Gute.

MICHAEL GOLSCH

SLUB

ROLAND POHL neuer Mitarbeiter



Seit dem 1. April 2008 ist Roland Pohl Mitarbeiter der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB). Er hat Internationales Informationsmanagement (M.A.) an der Universität Hildesheim studiert und arbeitete zuletzt in der privaten Wirtschaft. Im Rahmen des Projekts „Sächsischer Dokumentenserver“ wird sich Herr Pohl federführend um die Außenwirksamkeit des Dokumenten- und Publikationsservers kümmern. Zu seinen Aufgaben zählen die Unterstützung des open access-Gedankens in Sachsen, die Kontaktaufnahme und -pflege zu potentiellen Anwendern aus Wissenschaft und Wirtschaft, die Identifizierung und Vermittlung von Kundenanforderungen an die IT-Entwicklung sowie die Durchführung von Schulungen.

Ziel des Projekts „Sächsischer Dokumentenserver“ ist es, einen leistungsstarken landeseinheitlichen Publikationsserver auf der Basis einer technischen Standardlösung zu etablieren.